

Inhalt

1. Die Hausarbeit	3
1.1. Ziele	3
1.2. Arbeitsschritte	3
1.3. Aufbau	3
1.3.1. Titelblatt	3
1.3.2. Inhaltsverzeichnis	4
1.3.3. Abkürzungsverzeichnis (fakultativ)	4
1.3.4. Einleitung	4
1.3.5. Hauptteil	4
1.3.6. Schluss	5
1.3.7. Bibliographie	5
1.3.8. Anhang (fakultativ)	5
1.3.9. Plagiatserklärung	5
1.4. Layout	5
1.5. Sprache	6
1.6. Zitieren	6
1.6.1. Wörtliche Zitate	6
1.6.2. Fremdsprachige Zitate	7
1.6.3. Längere Zitate	7
1.6.4. Veränderungen von Zitaten	7
1.6.5. Zitatnachweise	8
1.6.5.1. Amerikanisches System	8
1.6.5.2. Fußnoten	9
1.6.5.3. Zitate aus zweiter Hand	10
1.6.5.4. Zitatnachweise aus Wörterbuchartikeln	10
1.7. Bibliographieren	10
1.7.1. Monographien	11
1.7.2. Sammelbände	12
1.7.3. Aufsätze aus Sammelbänden oder Festschriften	12
1.7.4. Aufsätze aus Zeitschriften	13
1.7.5. Artikel aus Tages-/Wochenzeitungen	13
1.7.6. Rezensionen	13
1.7.7. Wörterbücher (und andere Nachschlagewerke)	13
1.7.8. Internetquellen	14
1.7.8.1. Aufsätze aus Online-Zeitschriften	14
1.7.8.2. Artikel aus Online-Zeitungen	14
1.7.8.3. Artikel aus Online-Wörterbüchern	14
1.7.8.4. Texte von Internetseiten	14
1.7.9. Bildquellen	14
2. Das Handout	15
Anhang	
A.1. Beispiel für ein Titelblatt (Hausarbeit)	16
A.2. Vokabelhilfen für Hausarbeiten in französischer Sprache	17
A.3. Vokabelhilfen für Hausarbeiten in spanischer Sprache	18
A.4. Vordruck der Plagiatserklärung des Instituts für Romanistik	19
A.5. Beispiel für ein Handout (Referat)	20

1. Die Hausarbeit

1.1. Ziele

- Systematische Entwicklung eines Sachverhalts und/oder sachgerechte Darstellung, Diskussion und Lösung einer Fragestellung
- Adressat: unbekannter, aber vorinformierter Leser/anonymes wissenschaftliches Publikum
- Prinzipien: Klarheit, Schlüssigkeit, Angemessenheit in Inhalt, Form und Sprache

1.2. Arbeitsschritte

- I. Kenntnisnahme der Primärtexte (Untersuchungsgegenstände); Festhalten der eigenen Eindrücke nach der ersten Lektüre; erste themenorientierte Sichtung der Sekundärliteratur
 - II. Genaue Themenformulierung in Absprache mit dem Seminarleiter/der Seminarleiterin
 - III. Abgrenzung der Fragestellung gegen verwandte Themen
 - IV. Erarbeiten eines vorläufigen Konzepts und einer vorläufigen Gliederung
 - V. Nochmalige Lektüre der Primärliteratur (gezielte Lektüre durch Konzept)
 - VI. Intensive Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
 - VII. Niederschrift
- Bitte beginnen Sie **rechtzeitig** mit der Literaturrecherche und beachten Sie, dass die **Seminarapparate** im Laufe der vorlesungsfreien Zeit abgebaut werden!
 - Bitte beachten Sie den **Abgabetermin** der schriftlichen Hausarbeit!!!

1.3. Aufbau

- Die Hausarbeit umfasst:
 - **Titelblatt** (s. 1.3.1.)
 - **Inhaltsverzeichnis** (s. 1.3.2.)
 - **Evtl. Abkürzungsverzeichnis** (s. 1.3.3.)
 - Haupttext bestehend aus:
 - **Einleitung** (s. 1.3.4.)
 - **Hauptteil** (s. 1.3.5.)
 - **Schluss** (s. 1.3.6.)
 - **Bibliographie** (s. 1.3.7.)
 - **Evtl. Anhang** (s. 1.3.8.)
 - **Plagiatserklärung** (s. 1.3.9.)
- Bitte beachten Sie den vorgegebenen **Umfang** der schriftlichen Hausarbeit! (Wenn die Vorgabe 16 DIN-A 4-Seiten lautet, dann sind damit 16 reine Textseiten gemeint; d.h. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Bibliographie etc. werden nicht dazu gezählt!)

1.3.1. Titelblatt

- Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten:
 - Oben auf der Seite: Name der Universität, Fakultät, Institut, Semester, Veranstaltungsart, Titel der Veranstaltung, Dozent²
 - Mittig auf der Seite: Titel der Hausarbeit

² Im gesamten Dokument wird das generische Maskulinum verwendet.

- Unten auf der Seite: Name des Verfassers, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang, ggf. Studienfächer, postalische Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Stadt), Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Datum der Abgabe der Hausarbeit
- Das Titelblatt **zählt als erste Seite** der Arbeit, die allerdings **nicht nummeriert** wird.
- Siehe Muster im Anhang A.1.!

1.3.2. Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis zählt als **zweite Seite** der Arbeit und kann nummeriert werden.
- Die Einteilung der Kapitel und Abschnitte sollte bevorzugt nach dem **Dezimalsystem** erfolgen.
- Die Titel des Inhaltsverzeichnisses erscheinen als Überschriften im Text (**identische Schreibung und Nummerierung!**). Achten Sie darauf, dass Überschriften und Seitenzahlen im Textteil den im Inhaltsverzeichnis genannten entsprechen!
- Der Gliederungspunkt „Inhaltsverzeichnis“ wird **nicht** nummeriert.
- Eine Gliederung in **Unterkapitel** (2.1., 2.2., ...) ist nur dann sinnvoll, wenn es **mehrere** gibt, d.h. wenn auf 2.1. mindestens auch 2.2. folgt.

- 1. Einleitung
- 2. Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit
 - 2.1. Erstes Kapitel
 - 2.1.1. Erstes Unterkapitel
 - 2.1.2. Zweites Unterkapitel
 - 2.2. Zweites Kapitel
 - 2.3. Drittes Kapitel
- 3. Schluss
- ...

1.3.3. Abkürzungsverzeichnis (fakultativ)

- Werden viele Abkürzungen verwendet, so empfiehlt es sich, diese in einer alphabetisch angeordneten Liste aufzuschlüsseln.

1.3.4. Einleitung

- Die Einleitung sollte möglichst folgende Punkte beinhalten:
 - Hinwendung zum Thema („Aufhänger“ suchen)
 - Erläuterung der Fragestellung oder Zielsetzung
 - Evtl. Stand der Forschung
 - Eingrenzung der Fragestellung und der Absicht, die mit der wissenschaftlichen Arbeit verfolgt wird
 - Methodologische und theoretische Vorüberlegungen (welches Vorgehen?, in welcher Reihenfolge?)

1.3.5. Hauptteil

- Der Hauptteil soll die eigentliche Untersuchung (das Thema der Hausarbeit) beinhalten, die sinnvoll in verschiedene themenbezogene Kapitel, Unterkapitel und Abschnitte eingeteilt werden sollte.
- Bitte übertiteln Sie diesen Teil der Hausarbeit **nicht** mit „Hauptteil“, sondern wählen Sie einen aussagekräftigen Titel!

- Die einzelnen Kapitel müssen einem logischen Aufbau folgen und kohärent sein (**systematische, nachvollziehbare Abhandlung!**).
- Redundanzen sind zu vermeiden.

1.3.6. Schluss

- Der Schlussteil sollte sich auf die in der Einleitung genannte Themenstellung zurückbeziehen und die Ergebnisse in konzentrierter Form innerhalb eines breiteren Rahmens oder auf einem abstrakteren Niveau vortragen.
- Gegebenenfalls können auch weitere Perspektiven, d.h. mögliche, im Rahmen der Hausarbeit nicht behandelte Entwicklungen der Thematik bzw. Problematik aufgezeigt werden, z.B.:
 - Welche Fragen sind offen geblieben?
 - Auf welche Thematiken wurde nicht eingegangen?
 - etc.

1.3.7. Bibliographie

- Dieser Gliederungspunkt wird **nicht** nummeriert.
- **Siehe 1.7. Bibliographieren!!!**

1.3.8. Anhang (fakultativ)

- Dieser Gliederungspunkt wird **nicht** nummeriert.
- Wenn Sie Skizzen, Graphiken, Tabellen, Zeichnungen, Bilder etc. Ihrem Text hinzufügen möchten, können Sie diese im Anhang unterbringen. Um den entsprechenden Bezug herzustellen, erfolgt im Textteil ein Hinweis auf die genaue Stelle im Anhang!
- Die Gliederung des Anhangs sollte in fortlaufender Dezimalform unter Angabe des jeweiligen Titels der Illustration erfolgen.
- Es besteht auch die Möglichkeit, diese illustrierenden Elemente direkt mit entsprechender Nummerierung und Beschriftung in den Text zu integrieren. In diesem Fall empfiehlt es sich, am Ende der Arbeit ein **Abbildungsverzeichnis** zu erstellen, wo eine Auflistung aller Elemente in entsprechender Gliederung mit Titel und Seitenzahl erfolgen sollte.
 - [Abb. 1: Das semiotische Dreieck \(Ogden/Richards 1923; 1966\)](#) 6
 - [Abb. 2: Das Organonmodell \(Bühler 1934\)](#) 11
 - ...

1.3.9. Plagiatserklärung

- Die Eigenständigkeitserklärung ist wichtiger Bestandteil der Hausarbeit und ist dieser unbedingt beizulegen!
- Siehe Vordruck im Anhang A.4.!

1.4. Layout

- **Papier-Format:** DIN-A 4
- **Druck:** einseitig
- **Seitenränder:** links: 3,0cm, rechts: 2,5cm, oben/unten: 3,5cm
- **Seitenzahlen:** über oder unter dem Text, zentriert oder am rechten Rand; Titelblatt trägt keine Seitenzahl, wird aber bei der Nummerierung der Seiten mitgezählt!
- **Textausrichtung:** Blocksatz
- **Schriftart:** Arial oder Times New Roman (TNR)

- **Schriftgröße:** im Fließtext **11pt** Arial und **12pt** TNR; für eingerückte Zitate und Anmerkungen in Fußnoten gelten andere Angaben: s.u.!
- **Zeilenabstand:** 1,5; für eingerückte Zitate und Anmerkungen in Fußnoten gelten andere Angaben: s.u.!
- **Einzüge:** Um den Beginn eines neuen Gedankengangs zu kennzeichnen, wird die erste Zeile eines Absatzes um ca. **1,25cm** nach rechts eingerückt.

1.5. Sprache

- Bei einer Hausarbeit handelt es sich um eine **wissenschaftliche** Abhandlung, die eine klare, **sachliche** Sprache verlangt.
- **Vermeiden Sie einen persönlichen oder umgangssprachlichen Stil!**
 - **nicht:** „Ich möchte in dieser Arbeit Folgendes aufzeigen: ...“
 - **sondern:** „Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist ...“

Von persönlichen Kommentaren („Ich denke...“; „Meiner Meinung nach...“; „Wir haben im Seminar herausgefunden...“ etc.) ist gänzlich abzusehen!
- Die Einstellung des **Rechtschreibassistenten** kann durchaus hilfreich sein, zumal das Programm automatisch auf Tippfehler aufmerksam macht. Allerdings muss dabei die richtige (Fremd-)Sprache eingestellt sein.
- Achten Sie bitte auf Orthographie und Interpunktion.
- Lassen Sie ggf. eine andere Person Ihre Hausarbeit rechtzeitig Korrektur lesen.
- Sämtliche Gedankengänge müssen klar nachvollziehbar, Fakten überprüfbar sein.
- **Typographische Konventionen:**
 - **Einfache Anführungszeichen** kennzeichnen **Bedeutungsangaben**, z.B.:
 - sp. *casa* ‚Haus‘
 - **Doppelte Anführungszeichen** dienen der Begriffspointierung, z.B.:
 - Diese Form des „Wenderomans“ ist besonders von Literaturwissenschaftlern aus Frankreich untersucht worden.
 - **Kursivdruck** sollte bei der Verwendung **fremdsprachiger Ausdrücke** verwendet werden, z.B.:
 - Sowohl der *signifié* als auch der *signifiant* finden in diesem dreidimensionalen Zeichenmodell Berücksichtigung.
- Verfassen Sie die Hausarbeit auf Französisch oder auf Spanisch, so achten Sie bitte darauf, dass Sie die Fremdsprache konsequent einhalten! Vokabelhilfen befinden sich in den Anhängen A.2. und A.3.!

1.6. Zitieren

- Fremdes Gedankengut ist als solches kenntlich zu machen. Dabei spielt es **keine** Rolle, ob es sich um eine Paraphrase oder um ein wörtliches Zitat handelt!!!

1.6.1. Wörtliche Zitate

- Jedes wörtliche Zitat ist in **doppelte** Anführungszeichen („“) zu setzen.
- Bei Zitaten innerhalb eines Zitates werden **einfache** Anführungszeichen (‘) benutzt.
- Jedes wörtliche Zitat muss dem Original entsprechen, einschließlich den Besonderheiten und Einzelheiten der Orthographie und Interpunktion. Selbst offensichtliche Orthographie- oder Interpunktionsfehler sind zu übernehmen, als solche aber durch ein nachgestelltes „[!]“ oder „[sic]“ zu kennzeichnen, z.B.:

- „Die romanische [!] Sprachen“
- „Die romansichen [sic] Sprachen“
- Ältere Schreibkonventionen, z.B. Schreibweisen des älteren Französischen / Spanischen / Deutschen usw., auch Schreibweisen, die zum Zeitpunkt der Publikation korrekt waren, z.B. der Gebrauch von „ß“ nach der alten deutschen Rechtschreibung, werden selbstverständlich ohne [!] bzw. [sic] notiert.

1.6.2. Fremdsprachige Zitate

- Fremdsprachige Zitate sind in der Originalsprache einzufügen.
- Es ist **nicht** erforderlich, englische, französische oder spanische Zitate zu übersetzen. Diese Sprachen werden **als bekannt vorausgesetzt!**
- Sollte eine Übersetzung **zweckmäßig** sein, so ist der Originaltext in einer Fußnote oder – mit einem entsprechenden Verweis – im Anhang wiederzugeben. Eine Übersetzung in den fremdsprachlichen Philologien sollte aber nur dann erfolgen, wenn es sich um eine dem Leser wahrscheinlich unbekannte Sprache handelt.

1.6.3. Längere Zitate

- Zitate, die im Fließtext **länger als drei Zeilen** sind, werden durch **Einrücken** (ca. 1cm), **1-fachen Zeilenabstand**, eine kleinere **Schriftgröße** (üblich: **10pt** Arial bzw. **11pt** TNR) und **Blocksatz** gekennzeichnet.
- Anführungszeichen werden auf diese Weise **überflüssig**.
- Vor und nach diesem „Zitatblock“ erfolgt jeweils eine Leerzeile.

1.6.4. Veränderungen von Zitaten

- Veränderungen von Zitaten sind möglich, wenn diese entsprechend gekennzeichnet werden.
- Kürzungen/Auslassungen sind durch drei Punkte, die in eckige Klammern gesetzt werden, anzuzeigen: „[...]“, z.B.:
 - **Original:** „Es sind Eidesformeln – zwei altfranzösische und zwei althochdeutsche –, überliefert in dem lateinisch verfassten Geschichtswerk des karolingischen Historikers NITHARD“.
 - **Zitat:** „Es sind Eidesformeln [...], überliefert in dem lateinisch verfassten Geschichtswerk des karolingischen Historikers NITHARD“.
- Die drei Punkte werden **nicht** vor ein in die eigene Rede eingebundenes Syntagma gesetzt, z.B.:
 - **Original:** „Ein in den letzten Jahren besonders viel diskutiertes Phänomen sprachlicher Mischung ist das sogenannte *Spanglish* der USA“.
 - **Zitat (richtig):** Weiterhin verweisen die Verfasser in diesem Zusammenhang auf „das sogenannte *Spanglish* der USA“.
 - **Zitat (falsch):** Weiterhin verweisen die Verfasser in diesem Zusammenhang auf „[...] das sogenannte *Spanglish* der USA“.
- Hinzufügungen, die dem Verständnis dienen, sind ebenfalls durch Setzung in eckige Klammern als solche zu markieren, z.B.:
 - „In beiden Fällen [Polysemie und Homonymie] hilft ein Blick in die Sprachgeschichte (und damit ein Verlassen der strikt synchronischen Betrachtungsebene), um beide Phänomene voneinander abzugrenzen“.

- Die syntaktische Anpassung eines zitierten Fragments an den eigenen Satz muss kenntlich gemacht werden, z.B.:
 - Original: „Eine pragmatische Inferenz nennt man mit Grice – und in Abgrenzung zur semantischen Implikation – eine *Implikatur (implicatura)*“.
 - Zitat: Das Phänomen der „pragmatische[n] Inferenz“ kommt in der Griceschen Terminologie „eine[r] *Implikatur (implicatura)*“ gleich.
- Sowohl Kürzungen als auch Hinzufügungen dürfen den Sinn des Zitats **nicht** verändern.
- Um gewisse Aspekte des zitierten Textes optisch hervorzuheben, können typographische Akzentuierungen gesetzt werden, z.B. Unterstreichen, Fettdruck oder Kursivschrift. In diesem Fall muss der Hinweis, dass die Hervorhebung nicht im Original zu finden ist, sondern durch den Verfasser (abgekürzt als „Vf.“) erfolgte, gegeben werden, z.B.:
 - Original: „Eine pragmatische Inferenz nennt man mit Grice – und in Abgrenzung zur semantischen Implikation – eine *Implikatur (implicatura)*“.
 - Zitat: „Eine **pragmatische Inferenz** nennt man mit Grice – und in Abgrenzung zur semantischen Implikation – eine ***Implikatur (implicatura)***“ (Hervorhebung durch Vf.).
- Ein fremdsprachliches Syntagma sollte so eingefügt werden, dass der Lesefluss nicht unterbrochen wird, z.B.:
 - Die Bedeutung dieser Äußerungen wird nur unter Berücksichtigung des jeweiligen Kontexts erkennbar, denn „[t]out acte de langage [...] s’inscrit dans une situation de communication qui détermine un certain enjeu communicationnel et lui donne son sens“.
 - Die lexikalische Dynamik ist somit auf die Tatsache zurückzuführen, dass „[l]a lengua [...] evoluciona al mismo tiempo que cambia la sociedad [...]“.

1.6.5. Zitatnachweise

- Die Herkunft jedes Zitats (des wörtlichen, veränderten, sinngemäßen) bzw. jeder Paraphrasierung ist nachzuweisen.
- Dies gilt auch für Informationen aus dem Internet!
- Grundsätzlich muss immer erkennbar sein, woher die Informationen stammen.

1.6.5.1. Amerikanisches System

- Der Zitatnachweis enthält folgende Angaben, die in runde Klammern gesetzt werden:
 - **Name des Verfassers**
 - **Erscheinungsjahr des Werks**
 - **Seite, auf der das Zitat zu finden ist**
- Der Nachweis folgt dem Zitat direkt, wobei Jahr und Seitenzahl durch einen Doppelpunkt getrennt werden, z.B.:
 - „Das Schulsystem der Demokratie orientierte sich rund 20 Jahre lang am spätfranquistischen ‘Allgemeinen Bildungsgesetz’ (*Ley General de Educación*, LGE) aus dem Jahr 1970“ (Bernecker 2006: 360).
- Werden von einem Autor mehrere Werke zitiert, die in demselben Jahr erschienen sind, so ist bei der letztgenannten Variante eine Eindeutigkeit

herzustellen, die üblich durch das Hinzufügen eines **Kleinbuchstaben** nach der Jahreszahl gekennzeichnet wird, z.B.:

- (Rossari 2002a: 39)

1.6.5.2. Fußnoten

- Durch Fußnoten wird der Haupttext von Nachweisen, Ergänzungen, Kommentaren etc. entlastet, die zweifellos wichtig sind, allerdings die flüssige Lektüre oder den speziellen Gedankengang im eigentlichen Text stören würden.
- Die Schriftgröße in der Fußnote beläuft sich auf **10pt** für Arial bzw. auf **11pt** für TNR.
- Das erste Wort einer Fußnote beginnt immer mit einem Großbuchstaben!
- Fußnoten werden (auch bei unvollständigen Sätzen) stets mit einem Punkt abgeschlossen!
- **Zitatnachweis:** Am Schluss des Zitats folgt eine hochgestellte arabische Ziffer, die auf eine entsprechende Fußnote am Ende der Seite verweist, in der die notwendigen Angaben (s. 1.7. Bibliographieren!) nachzulesen sind, z.B.:
 - „Das Schulsystem der Demokratie orientierte sich rund 20 Jahre lang am spätfanquistischen ‘Allgemeinen Bildungsgesetz’ (*Ley General de Educación*, LGE) aus dem Jahr 1970“³.
- Die Angaben, die die Herkunft eines Zitats nachweisen, sind in den Fußnoten nach denselben Prinzipien anzugeben, die für die Bibliographie gelten (s. 1.7. Bibliographieren!); es muss allerdings zusätzlich die genaue Zitierstelle durch die Angabe der Seitenzahl(en) angezeigt werden.
- Wird ein Werk **nochmals zitiert**, so muss nach einem ausführlichen Erstverweis bei den folgenden Verweisen der Name des Autors und statt des vollständigen Titels ein Kurztitel, ein Erscheinungsjahr oder eine Abkürzung stehen, so z.B.:
 - Dietrich/Geckeler, *Einführung spanische Sprachwissenschaft*, 35.
 - Wartburg, *Evolution*, 74.
- Wird ein Werk **mehrere Male hintereinander zitiert**, so ist der Zusatz „**ebd.**“ (= ebenda) oder „**ibid.**“ (= ibidem) einzufügen.
 - Ebd., 331.
 - Ibid., 76.
- Wird fremdes Gedankengut nicht „wortwörtlich“ übernommen, sondern **paraphrasiert**, kennzeichnet man die indirekte Übernahme durch Hinzufügen von „**vgl.**“ (= vergleiche) bzw. „**cf.**“ (= confer bzw. conferatur) am Beginn der Fußnote (bzw. nach dem Amerikanischen System nach dem Öffnen der runden Klammer).
 - Vgl. Dietrich/Geckeler, *Einführung spanische Sprachwissenschaft*, 35.
 - Vgl. ebd., 36.
 - Cf. Wartburg, *Evolution*, 74.
 - Cf. ibid., 75.

³ Bernecker, Walther L., *Spanien-Handbuch. Geschichte und Gegenwart*, Tübingen u.a.: A. Francke Verlag u.a. 2006, 360.

1.6.5.3. Zitate aus zweiter Hand

- Sie sind, sofern sie nicht überprüft werden konnten, entsprechend zu kennzeichnen durch den Vermerk „zitiert nach“, z.B.:
 - „*Estamos, pues, en vísperas (que en la vida de los pueblos pueden ser bien largas) de quedar separados, como lo quedaron las hijas del Imperio Romano: hora solemne y de honda melancolía en que se deshace una de las mayores glorias que ha visto el mundo*“ (Cuervo 1901: 35, zitiert nach Kabatek/Pusch 2009: 285).

1.6.5.4. Zitatnachweise aus Wörterbuchartikeln

- Zum Nachweis von Zitaten aus Wörterbüchern wird üblicherweise nicht die Seitenzahl des Werks angegeben, sondern auf das Lemma verwiesen, aus wessen Wörterbuchartikel zitiert wurde.
- Das Lemma wird im Zitatnachweis in Großbuchstaben angegeben.
- Titel von Wörterbüchern werden im Zitatnachweis (und auch im Fließtext) häufig abgekürzt; so sind geläufige Abkürzungen z.B. PR oder PRob für *Petit Robert*, MM für das Spanisch-Wörterbuch von María Moliner (*Diccionario de uso del español*) oder DRAE für das Wörterbuch der spanischen Akademie (*Diccionario de la lengua española de la Real Academia Española*).
- Der Wörterbuchartikel, aus dem zitiert wurde, wird im Zitatnachweis mit „s.v.“ (= sub voce/verbo; unter dem Ausdruck/Wort) eingeleitet, z.B.:
 - „*Conformité d'une œuvre (dramatique, musicale, etc.) aux exigences fondamentales de la construction théâtrale*“ (PR 2014, s.v. THÉÂTRALITÉ).

1.7. Bibliographieren

- In einer Bibliographie werden **alle** Bücher, Aufsätze, Internetseiten usw. aufgelistet, die für die Hausarbeit verwendet wurden.
- Jede dieser bibliographischen Angaben erscheint mindestens einmal in einer Fußnote bzw. findet nach dem Amerikanischen System in verkürzter Form mindestens einmal im Fließtext Erwähnung.
- Jede bibliographische Angabe endet mit einem **Punkt**.
- Die Autoren sind in **alphabetischer Reihenfolge** anzuordnen.
- Primär- und Sekundärliteratur sind voneinander zu trennen.
- Ggf. sind Internetseiten gesondert aufzuführen. (Ein Ausdruck des auf der Internetseite befindlichen Textes ist ggf. dem Anhang – unter Angabe der genauen Online-Quelle und des Datums der Konsultierung – beizufügen.)
- Ggf. sind Wörterbücher gesondert aufzuführen.
- Layout der Bibliographie:
 - Einfacher Zeilenabstand, 11pt Arial oder 12pt TNR
 - Bei mehrzeiligen Angaben ist es ratsam, die nach der ersten Zeile folgenden Zeilen um ca. 0,5cm einzurücken.
- Im Folgenden werden die gängigsten Regeln zum Bibliographieren dargelegt. Es werden teilweise **alternative Schreibweisen** angeführt. Bitte entscheiden Sie sich für **eine Variante** und halten Sie diese **konsequent** ein (z.B. ausschließlich lateinische Abkürzungen wie „et al.“, „s.l.“ etc. verwenden).

1.7.1. Monographien

- **Nachname, Vorname, Titel des Werks, Ort: Verlag Jahr.**

Beispiel:

Wartburg, Walther von, *Evolution et structure de la langue française*, Bern: Franke 1971.

- Der **Name des Verfassers** steht immer vorn, dahinter – durch Komma getrennt – der ausgeschriebene **Vorname**.
- **Bei mehreren Verfassern** werden entweder alle in der Reihenfolge des Titelblattes angegeben und durch **Schrägstriche** (wahlweise Kommata) getrennt oder es werden nur die Namen des oder der erstgenannten Verfasser(s) angegeben und auf die Mitverfasser durch die Ergänzung „**u.a.**“ (= und andere) oder „**et al.**“ (= et alii) verwiesen.
 - wenn es nur zwei Verfasser gibt:
Nachname, Vorname/Nachname, Vorname, ...
 - wenn es darüber hinaus noch weitere Verfasser gibt:
Nachname, Vorname u.a., ...
Nachname, Vorname et al., ...
- Der **Titel des Werks** wird **kursiv** gesetzt. Er schließt sich durch ein Komma an und ist immer **vollständig** zu nennen, und zwar nicht nach dem Aufdruck des Einbanddeckels, sondern stets nach dem Titelblatt im Innern des Buches.
- Der **Erscheinungsort** wird ebenfalls mit einem Komma angeschlossen und ist immer zu nennen.
- **Bei mehreren Orten** werden sämtliche angegeben.
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort: ...
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort 1/Ort 2: ...
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort 1 u. Ort 2: ...
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort 1 u.a.: ...
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort 1 et al.: ...
- Ist der Erscheinungsort **nicht zu ermitteln**, so gibt man stattdessen an: „**o.O.**“ (= ohne Ort) oder „**s.l.**“ (= sine loco).
- Wird der **Verlag** angegeben, so steht er durch Doppelpunkt getrennt hinter dem Erscheinungsort. Oftmals ist es ebenfalls sinnvoll, die Reihe anzugeben, um zu wissen, dass es sich um eine kritische Ausgabe handelt.
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort: Verlag ...
- Direkt im Anschluss an den Verlag – lediglich durch ein Leerzeichen getrennt – wird das **Erscheinungsjahr** angegeben. Dieses ist immer zu nennen.
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort: Verlag Jahr
- Die **Auflage** eines Buches wird üblicherweise ab der zweiten angegeben und dem Erscheinungsjahr direkt vorausgehend hochgestellt, z.B.: ²2014.
- Eine Erweiterung, Verbesserung oder Überarbeitung der ersten Auflage kann ebenfalls direkt nach dem Titel des Werkes angegeben werden.
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, 4., durchges. und aktualisierte Aufl., Ort: Verlag 2000.
- Zur besseren Einordnung ist es manchmal sinnvoll, das Jahr der Ersterscheinung mit anzugeben.
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort: Verlag ⁶2014 (¹1970).
 - Nachname, Vorname, ⁶2014 (¹1970), *Titel des Werks*, Ort: Verlag. (Amerikanisches System)
- **Fehlt** die Jahresangabe, so tritt an ihre Stelle: „**o.J.**“ (= ohne Jahr) oder „**s.a.**“ (= sine anno).
- Die vollständige bibliographische Angabe wird durch einen **Punkt** abgeschlossen.
 - Nachname, Vorname, *Titel des Werks*, Ort: Verlag Jahr.

- Wird im Text nach dem **Amerikanischen System** zitiert, sieht die Literaturangabe in der Bibliographie folgendermaßen aus:
 - **Nachname, Vorname (Jahr), Titel des Werks, Ort: Verlag.**

Beispiel (Amerikanisches System):

Wartburg, Walther von (1971), *Evolution et structure de la langue française*, Bern: Franke.

1.7.2. Sammelbände

- **Nachname, Vorname (Hg.), Titel des Sammelbandes, Ort: Verlag Jahr.**

Beispiel:

Schweikle, Günther u. Irmgard (Hgg.), *Metzler-Literatur-Lexikon. Begriffe und Definitionen*, Stuttgart: Metzler 21990.

- Die bibliographischen Angaben erfolgen nach dem gleichen Schema wie bei Monographien mit dem einzigen Unterschied, dass durch den Zusatz „**(Hg.)**“ darauf verwiesen wird, dass es sich um den Herausgeber des Werks (und nicht um einen Autor) handelt.
- Handelt es sich um **einen einzigen Herausgeber**, wird nach Angabe von Nach- und Vorname die Abkürzung „**(Hg.)**“ (= Herausgeber), „**(Hrsg.)**“ (= Herausgeber) oder „**(ed.)**“ (= editor) in Klammern hinzugesetzt.
 - **Nachname, Vorname (Hg.), ...**
 - **Nachname, Vorname (Hrsg.), ...**
 - **Nachname, Vorname (ed.), ...**
- Gibt es **mehrere Herausgeber**, wird „**(Hgg.)**“ (= Herausgeber), „**(Hrsg.)**“ (= Herausgeber) bzw. „**(eds.)**“ (= editors) in Klammern hinzugefügt.
 - **Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hgg.), ...**
 - **Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (Hrsg.), ...**
 - **Nachname, Vorname/Nachname, Vorname (eds.), ...**
 - **Nachname, Vorname u.a. (Hgg.), ...**
 - **Nachname, Vorname u.a. (Hrsg.), ...**
 - **Nachname, Vorname et al. (eds.), ...**

1.7.3. Aufsätze aus Sammelbänden oder Festschriften

- **Nachname, Vorname, "Titel des Aufsatzes", in: Vorname Nachname (Hg.), Titel des Sammelbands bzw. der Festschrift, Ort: Verlag Jahr, X-Y.**

Beispiel:

Gumbrecht, Hans Ulrich, "Warum gerade Góngora? Poetologie und historisches Bewußtsein in Spanien zwischen Jahrhundertwende und Bürgerkrieg", in: Rainer Warning/Wilfried Wehle (Hgg.), *Lyrik und Malerei der Avantgarde*, München: Fink 1982, 145-192.

- Der **Nachname des Verfassers** wird vom **Vornamen** ebendieses gefolgt. Die Trennung der beiden Angaben erfolgt durch ein Komma.
- Mit einem weiteren Komma schließt sich der **Titel des Aufsatzes** an. Dieser wird in **doppelte Anführungszeichen** gesetzt.
- Ein weiteres Komma sowie der Zusatz „**in**“ – gefolgt von einem Doppelpunkt – leiten den oder die Herausgeber des Werks ein.
- Der **Herausgeber** wird mit **Vor- und Zunamen** genannt und mit dem Zusatz „**(Hg.)**“ versehen.
- Durch ein Komma getrennt wird nun der **Titel des Sammelbandes oder der Festschrift** – wiederum in **Kursivschrift** – präzisiert.
- Daraufhin wird der **Erscheinungsort** – von den vorherigen Angaben durch ein Komma getrennt – angegeben.

- Es folgen ein Doppelpunkt sowie die Angabe des **Verlages**.
- Das **Erscheinungsjahr** schließt sich – lediglich durch ein Leerzeichen getrennt – an.
- Abschließend finden die genauen **Seitenzahlen** des Aufsatzes Erwähnung. Diese schließen sich durch ein Komma an.
- Die vollständige bibliographische Angabe wird mit einem **Punkt** beendet.

1.7.4. Aufsätze aus Zeitschriften

- **Nachname, Vorname, "Titel des Aufsatzes", in: Titel der Zeitschrift Bandnummer (Jahr), H. X, Y-Z.**

Beispiel:

González Echevarría, Roberto, "Lezama, Góngora y la poética del mal gusto", in: *Hispania* 84 (2001), H. 3, 423-440.

- Die bibliographische Angabe erfolgt bis einschließlich zum „in:“ wie bei Aufsätzen aus Sammelbänden oder Festschriften (s. 1.7.3.).
- Anschließend wird der **Titel der Zeitschrift kursiv** angegeben.
- Es folgen die Angabe der **Bandnummer** sowie das in runde Klammern gesetzte **Erscheinungsjahr**.
- Daraufhin werden – jeweils durch Kommata getrennt – die **Heftnummer** und die **Seitenzahlen** des Aufsatzes präzisiert.
- Die vollständige bibliographische Angabe wird mit einem **Punkt** geschlossen.

1.7.5. Artikel aus Tages-/Wochenzeitungen

- **Nachname, Vorname, "Titel des Artikels", in: Titel der Zeitung (Datum), X.**

Beispiel:

Augstein, Markus, "Der Handlungsreisende", in: *Die Zeit* (24.11.2005), 61.

1.7.6. Rezensionen

- **Nachname, Vorname des Rezensenten, Rezension zu: Nachname, Vorname des Autors, Titel des Werks, Ort: Verlag Jahr, Seitenzahl, in: Titel der Zeitschrift, Bandnummer (Jahr), H. X, Y-Z.**

Beispiel:

Dickhaut, Kirsten, Rezension zu: Géal, François, *Figures de la bibliothèque dans l'imaginaire espagnol du Siècle d'or*, Paris: Champion 1999, 946 S., in: *Romanische Forschungen*, 113 (2001), H. 3, 525-528.

1.7.7. Wörterbücher (und andere Nachschlagewerke)

- Bei Lexika, Grammatiken etc. kann der Name des Verfassers bzw. Herausgebers auch nach dem Titel erscheinen.
- In diesem Fall ist der **Titel des Werks** für die alphabetische Einordnung in das Literaturverzeichnis maßgeblich.
- **Titel des Werks, Vorname Nachname des Autors, Ort: Verlag Jahr.**
- **Titel des Werks, hrsg. v. Vorname Nachname des Herausgebers, Ort: Verlag Jahr.**

Beispiel:

Spanien-Lexikon. Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft, hrsg. v. Walter L. Bernecker u.a., München: Beck 1999.

- **Artikel aus Wörterbüchern**
 - **TITEL DES WÖRTERBUCHARTIKELS, in: Titel des Werks, hrsg. v. Vorname Nachname des Herausgebers, Ort: Verlag Jahr, X.**

Beispiel:

EMPRUNT, in: *Le Nouveau Petit Robert*, hrsg. v. Josette Rey-Debove/Alain Rey, Paris: Dictionnaires Le Robert 2009, 872.

1.7.8. Internetquellen

- Bitte beachten Sie, dass nicht alle Internetquellen zitierfähig sind! Sie sollten nur zuverlässige und wissenschaftlich fundierte Informationsquellen verwenden.
- Es sei darauf hingewiesen, dass zahlreiche, z.T. unseriöse Internetseiten existieren, deren Autoren unbekannt sind. Die Fakten, die sie beinhalten, sind darüber hinaus oftmals nicht nachprüfbar und daher für eine wissenschaftliche Ausarbeitung unbrauchbar (z.B. Wikipedia).

1.7.8.1. Aufsätze aus Online-Zeitschriften

- **Nachname, Vorname, „Titel des Aufsatzes“ (Einstelldatum), in: *Titel der Online-Zeitschrift* Bandnummer (Jahr), URL: Internetadresse (Datum des letzten Aufrufs).**

Beispiel:

Bonhomme, Marc, „De l’argumentativité des figures de rhétorique. The Argumentativity of Figures“ (1.04.2009), in: *Argumentation et Analyse du Discours* 2 (2009), URL: <http://aad.revues.org/495> (4.12.2014).

1.7.8.2. Artikel aus Online-Zeitungen

- **Nachname, Vorname, "Titel des Artikels" (Einstelldatum), in: *Titel der Online-Zeitung*, URL: Internetadresse (Datum des letzten Aufrufs).**

Beispiel:

González Harbour, Berna, „El ‚Diccionario‘ nunca insulta“ (3.12.14), in: *El País.com*, URL: http://cultura.elpais.com/cultura/2014/12/03/actualidad/1417641976_623290.html (4.12.2014).

1.7.8.3. Artikel aus Online-Wörterbüchern

- **„Titel des Wörterbuchartikels“, in: *Titel des Online-Wörterbuchs*, URL: Internetadresse (Datum des letzten Aufrufs).**

Beispiel:

„Laisse, die“, in: *Duden online*, URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Laisse> (4.12.2014).

1.7.8.4. Texte von Internetseiten

- **Nachname, Vorname des Autors, „Titel des Textes“, URL: Internetadresse (Datum des letzten Aufrufs).**

Beispiel:

Leclerc, Jacques, „La Révolution française: la langue nationale (1789-1870)“, URL: http://www.axl.cefan.ulaval.ca/francophonie/HIST_FR_s8_Revolution1789.htm (4.12.2014).

1.7.9. Bildquellen

- Bitte geben Sie den genauen Fundort eines Fotos, Schaubildes etc. **immer** an!
- Wird ein Bild aus einer **Printquelle** übernommen, so erfolgt der ausführliche bibliographische Hinweis auf ebendiese. (Dies erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie diejenigen für die Angabe von Zitatnachweisen! S.o.)

- Bilder, die aus **Internetquellen** übernommen werden, sind in folgender Form anzugeben:
 - **Nachname, Vorname des Urhebers, „Titel des Bildes“, URL: Internetadresse (Datum des letzten Aufrufs).**

Beispiel:

AFP, „Mario Vargas Llosa“, URL: <http://www.zeit.de/kultur/literatur/2013-04/Mario-Vargas-Llosa-Alles-Boulevard> (4.12.2014).

2. Das Handout

- Folgende Informationen gehören in der angegebenen Reihenfolge unbedingt – obenstehend linksbündig (quasi als „Kopf“ des Dokuments) – auf ein gutes Handout:
 - **Universität, Fakultät, Institut, Art und Titel des Seminars, Name des Dozenten, Semester, Name des/r Referenten, Datum**
- Bitte **Thema des Referats** deutlich hervorheben!
- Bitte achten Sie auf **Übersichtlichkeit!** (klare Strukturierung ggf. mit Unterpunkten)
- Bitte achten Sie auf **Verständlichkeit!** (Falls Sie Informationen knapp und stichpunktartig darstellen, sollten Sie sich Folgendes fragen: Sind die Stichwörter auch ohne die Erklärungen, die Sie während des Referats liefern, nachvollziehbar?)
- Bitte achten Sie auf **Lesbarkeit!** (Bitte keine zu kleine Schriftgröße wählen! Empfohlen wird: 11pt Arial oder 12pt TNR)
- Bitte achten Sie auf **Rechtschreibung und Tippfehler!**
- Bitte achten Sie bei Gruppenreferaten auf eine **einheitliche Formatierung** und einen **einheitlichen Sprachstil!**
- Bitte lassen Sie ein Handout, das Sie auf **Französisch/Spanisch** verfasst haben, von einer Muttersprachlerin/einem Muttersprachler **Korrektur lesen!**
- Umfang des Handouts: Bitte **nicht mehr als 2 Din A 4-Seiten!**
- Alle Quellen, die Sie verwendet haben, müssen **überprüfbar** sein!
- Bitte bei wissenschaftlichen Aufsätzen aus Sammelbänden die **Seitenangaben** nicht vergessen!
- Bitte bei Internetquellen das **Datum** nicht vergessen!
- Bitte **Bildquellen** nicht vergessen!
- Bitte respektieren Sie die **Regeln zum Bibliographieren!** (s. 1.7.)
- Siehe Muster im Anhang A.5.!

Anhang

A.1. Beispiel für ein Titelblatt (Hausarbeit)

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Romanistik
Sommersemester/Wintersemester 201...
Literaturwissenschaftliches/Kulturwissenschaftliches/Sprachwissenschaftliches
Basisseminar/Aufbauseminar/Masterseminar: Titel des Seminars
Leitung: Prof. Dr. XY

Titel der Hausarbeit

Max Mustermann
Matrikelnr.: 1234567
Semesterzahl
Studiengang und ggf. -fächer; bei Lehramt auch Schulform

Musterstraße 1
99999 Musterstadt
Tel.: 09999/99999
E-Mail: max-mustermann@musterweb.de

Eingereicht am
01.01.01

A.2. Vokabelhilfen für Hausarbeiten in französischer Sprache

Titelblatt	
Universität Paderborn	Université de Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften	Faculté des Langues, Lettres et Sciences Humaines
Institut für Romanistik	Institut d'Études Romanes
Sommersemester	Semestre d'été
Wintersemester	Semestre d'hiver
Literaturwissenschaftliches Seminar	Séminaire de littérature française
Kulturwissenschaftliches Seminar	Séminaire de civilisation et culture françaises
Sprachwissenschaftliches Seminar	Séminaire de linguistique française
Leitung	Dirigé par
Matrikelnummer	Numéro de matricule
3. Semester	3e semestre
Eingereicht am 30.03.2014	Présenté le 30 mars 2014
Inhaltsverzeichnis	
Inhaltsverzeichnis	Table des matières
Einleitung	Introduction
Schluss	Conclusion
Bibliographie	Bibliographie
Anhang	Appendice / Annexe(s)
Abbildungsverzeichnis	Table des illustrations / figures
Bibliographie	
Primärliteratur	Littérature primaire / textes sources
Sekundärliteratur	Littérature secondaire
Internetquellen	Sites Internet
Monographien	Monographies
Sammelbände	Recueils
Aufsätze	Articles (scientifiques)
Sprachwörterbücher	Dictionnaires
Sachwörterbücher	Encyclopédies
Hg. / Hrsg.	éd.
Hgg.	éds.
in:	dans :
S.	p. (bei einer Seite) bzw. pp. (bei mehreren Seiten von X bis Y)
30.03.2014	30 mars 2014
Rezension zu:	Compte rendu :

A.3. Vokabelhilfen für Hausarbeiten in spanischer Sprache

Titelblatt	
Universität Paderborn	Universidad de Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften	Facultad de Lenguas y Literaturas
Institut für Romanistik	Departamento de Lenguas Románicas
Sommersemester	Semestre de verano
Wintersemester	Semestre de invierno
Literaturwissenschaftliches Seminar	Curso/Asignatura de literatura española / hispanoamericana
Kulturwissenschaftliches Seminar	Curso/Asignatura de cultura española / hispanoamericana
Sprachwissenschaftliches Seminar	Curso/Asignatura de lingüística española / hispanoamericana
Leitung	Docente
Matrikelnummer	Número de matrícula
3. Semester	3º semestre
Eingereicht am 30.03.2014	Presentado el 30 de marzo de 2014
Inhaltsverzeichnis	
Inhaltsverzeichnis	Índice
Einleitung	Introducción
Schluss	Conclusión
Bibliographie	Bibliografía
Anhang	Apéndice
Abbildungsverzeichnis	Tabla de ilustraciones / figuras
Bibliographie	
Primärliteratur	Literatura primaria / textos originales
Sekundärliteratur	Literatura secundaria
Internetquellen	Páginas web
Monographien	Monografías
Sammelbände	Estudios en volúmenes
Aufsätze	Artículos científicos
Sprachwörterbücher	Diccionarios
Sachwörterbücher	Enciclopedias
Hg. / Hrsg.	ed.
Hgg.	eds.
in:	en:
S.	p. (bei einer Seite) bzw. pp. (bei mehreren Seiten von X bis Y)
30.03.2014	30 de marzo de 2014
Rezension zu:	Reseña sobre:

A.4. Vordruck der Plagiatserklärung des Instituts für Romanistik

Sie finden das Dokument im beschreibbaren Word-Format unter: <https://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/institut-fuer-romanistik/studium/infomaterialien/>



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

FAKULTÄT FÜR
KULTURWISSEN-
SCHAFTEN

UNIVERSITÄT PADERBORN | 33095 PADERBORN

Erklärung über die selbständige Abfassung einer schriftlichen Arbeit

Diese Erklärung ist obligatorischer Bestandteil einer jeden schriftlichen Arbeit, die als Studien- bzw. Prüfungsleistung in einem der vom **Institut für Romanistik** angebotenen Studiengänge eingereicht wird.

Hiermit versichere ich,
(vollständiger Name in Druckbuchstaben)

Matrikel-Nr.:
die vorgelegte schriftliche Arbeit zum Thema
.....
.....
.....
im Rahmen der Lehrveranstaltung

..... (WS / SS)
selbständig verfasst zu haben und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet sowie aus diesen entnommene Gedanken und Formulierungen in angemessener Form gekennzeichnet zu haben.

Des Weiteren versichere ich, diese Arbeit weder in dieser noch in modifizierter Form bereits in einer anderen Lehrveranstaltung zum Erwerb eines Leistungsnachweises eingereicht zu haben.

Mir ist bekannt, dass eine Arbeit, die nachweislich ein Plagiat gemäß der unten gegebenen Definition darstellt, als schwerer Verstoß gegen die Prüfungsordnung gewertet und in der Regel kein Nachweis über die Teilnahme an der betreffenden Lehrveranstaltung erteilt wird. Die Arbeit gilt in jedem Fall als mit ungenügend bewertet. Ich bin mir dessen bewusst, dass die Aufdeckung eines Plagiatsfalles zudem mit dem Ausschluss von der Erbringung weiterer Studien- und Prüfungsleistungen geahndet werden kann.

Paderborn, den
.....
(Unterschrift)

Plagiat

Unter einem Plagiat versteht man die ungekennzeichnete oder nicht angemessen gekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigen Eigentum unabhängig von dessen Herkunft (d.h. auch aus dem Internet) in eigene Arbeiten, und zwar einschließlich der Übernahme von über das Allgemeinwissen hinaus gehenden Fakten, Ideen, Argumenten oder spezifischen Formulierungen sowie deren Paraphrasierung oder Übersetzung.

Weitere Informationen zum Thema Plagiat finden sich unter:

<http://www.indiana.edu/~wts/pamphlets/plagiarism.shtml> oder <http://www.plagiarism.org/>

A.5. Beispiel für ein Handout (Referat)

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Romanistik

Titel des Seminars: XXX
Leitung: Prof. Dr. XY
Semester: Sommersemester 2014
Referenten: XXX, XXX
Datum: 20.05.2014

Thema des Referats

Einleitung

...

Thesepunkte mit sinnvoller Gliederung

...

...

...

Evtl. Illustrationen (Bilder, Graphiken etc.)

...

...

...

Schluss

...

Verwendete Literatur:

- Vollständige bibliographische Angabe 1.
- Vollständige bibliographische Angabe 2.
- ...

Bildnachweise:

- Bildtitel 1, vollständige Quellenangabe 1.
- Bildtitel 2, vollständige Quellenangabe 2.
- ...